



[Prof. Dr. med. M. v. Düring Institut für Anatomie, Abt. Neuroanatomie
Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum, Germany

Prof. Dr. med. Monika U. G. v. Düring

Institut Anatomie, Abt. Neuroanatomie + molekulare Hirnforschung

Universitätsstraße 150, MA 6/147

D - 44801 Bochum

Telefon: ++ 49 / 234 - 3224407

Fax : ++ 49 / 234 - 3214457

email: monika.duering@rub.de

Betr.:

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen , unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

18.03.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie Sie aus dem DRK Schreiben entnehmen können, hatte Frau Prof. Ursula Henke aus der „evangelische Fachhochschule Westfalen/Lippe“ (EFH) maßgeblichen Anteil an der wissenschaftlichen Betreuung des „Klang-Räume Projektes. Durch die Initiative von Frau Prof. Henke bin ich später als Medizinerin und Neurowissenschaftlerin vom Institut für Neuroanatomie der Ruhr-Universität Bochum an der „Klangraum-Demenzstudie“ beteiligt gewesen.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern haben wir das Design der Pilot-Studie entworfen, den Ethikantrag an die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität gestellt, und nach deren Genehmigung mit der Durchführung der Studie begonnen. Einzelheiten zum Aufbau, dem Inhalt und den Ergebnissen der Studie können Sie dem beiliegenden Handout entnehmen.

Unsere Pilotstudie zeigt zwei Resultate:

1. Neuronale Netze, die für kognitive Leistungen in unserem Gehirn verantwortlich gemacht werden, scheinen unwiederbringlich funktionslos bzw. zerstört im Stadium der mittleren Demenz (CDR2). Den Nachweis für dieses Ergebnis lieferte der Minimal Mental Test. Das Arbeitsgedächtnis konnte durch die „Klang-Räume“ nicht verbessert werden.

2. Neuronale Netze für Empathie, Sprache und psychosoziales Miteinander sind vorhanden. Sie sind jedoch still und erfordern, um aktiv werden zu können, geeignete äußere Stimuli.

Das Klang-Raum-Projekt scheint eine sehr hoffnungsvolle Option zu sein, diese verloren gegangenen und geglaubten psychosozialen Fähigkeiten wieder zu reaktivieren.

Ich habe selbst aktiv an der musikalischen Arbeit mit den dementiell erkrankten Menschen teilgenommen. Mich hat diese Tätigkeit sehr beeindruckt und berührt. Umso mehr hat mich das positive Ergebnis unserer Pilotstudie überzeugt, mit „Klang-Räume“ ein Projekt begleitet zu haben, das dementiell erkrankten Menschen ein Stück ihrer Lebensqualität und Würde sichern und sogar wieder zurückbringen kann.

Mich würde es besonders freuen, wenn in einer umfangreicheren Folgestudie die musikalische Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen in einem neuen „Klang-Räume“ Projekt vertieft werden könnte. Bitte zögern Sie nicht, mich zu weiteren Details des Bochumer Projekts zu befragen. Ich stehe Ihnen gern beratend bei Ihren weiteren Überlegungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Monika v. Düring



UNIVERSITÄTSSTRASSE 150 D-44801 Bochum Germany

Gebäude MA, 6. Etage, Raum43



—

—

—